

(Z) Demnächst erscheint in 2. Auflage:

Einsam



von

August Strindberg.

„Mit zwei wunderlichen Empfindungen wird der deutsche Leser — selbst der, den Tragödien wie „Der Vater“ und „Fräulein Julie“ nicht mit heisser Sympathie für den merkwürdigen Schweden erfüllten, — dieses schöne stille Buch aus der Hand legen. Einmal wird er sich gestehen müssen, einen ganz neuen Strindberg kennen gelernt zu haben, einen Dichter, von dem die geräuschvollen schwedischen Königsdramen so wenig wussten, wie die hasserfüllte Torenbeichte, einen sympathischen, versonnenen weichen Poeten. Und zum zweiten wird er von der biographischen Treue eines schwedischen Dichters notiert und bewiesen finden, was Schopenhauer über Wesen und Wert der Einsamkeit gelehrt hat; freilich einer Einsamkeit, die nicht den dickköpfigen Einsiedler und bornierten Wurzelgräber, sondern den bedeutenden Kopf und das reiche Herz verlangt. Nur eins hat der Dichter vor dem Philosophen voraus: den Traum einer Hoffnung, oder besser: die Hoffnung eines Träumers. Und so kann er die Summe seiner einsamen Gedanken ziehen in den schönen Worten: „Das ist schliesslich die Einsamkeit: sich in die Seide seiner eignen Seele einspinnen, sich verpuppen und auf die Metamorphose warten, denn die bleibt nicht aus. Man lebt während der Zeit von seinen Erlebnissen, und telepathisch lebt man das Leben anderer. Den Tod und die Auferstehung; eine neue Erziehung zu einem unbekanntem Neuen.“

Aus einem grossen Feuilleton der „Post“ (Berlin) vom 29. Jan. 1905.

„Einsam“ von August Strindberg ist eins jener seltenen Bücher, die wie ein Spiegel Farben und Stimmungen einer ganzen Welt auffangen und die wie Rousseaus „Héloïse“ und Goethes „Werther“ dazu berufen sind, das Brevier einer neuen Generation zu werden.

Preis brosch. 2 Mk ord., 1 Mk 50 ¢ no., 1 Mk 35 ¢ bar } Freixempl. 7/6.
geb. 3 Mk ord., 2 Mk 25 ¢ no., 2 Mk bar }

1 Probepartie 7/6 mit 50% (wenn auf beiliegendem Zettel bestellt).

Verlangzettel anbei.

Berlin und Leipzig,
3. Februar 1905.

Hermann Seemann Nachfolger
G. m. b. H.

Verlag von Georg Stilke, Berlin—Hamburg.

Den noch vorhandenen kleinen Rest des

Amtlichen Kataloges der Weltausstellung in St. Louis 1904

Deutsche Abteilung

Deutsche und englische Ausgabe je ein Band à 37 Bogen Quart

Preis ganz in Leder gebunden bisher à Mk. 5.—

gebe ich jetzt mit à Mk. 1.50 ord., Mk. 1.— bar ab.

Der Katalog gereicht jeder Bibliothek zur Zierde, er gibt durch seine einleitenden Artikel ein anschauliches Bild der gewerblichen und künstlerischen Verhältnisse Deutschlands und behält dauernden Wert. Auch wird durch das Ausstellerverzeichnis, das Namen und Wohnort der Aussteller enthält, ein wertvolles Adressenmaterial geboten. Ich bitte zu verlangen.

Berlin
Hamburg, im Februar 1905.

Georg Stilke.

Leseinstituten unentbehrlich.

(Z) In Kürze erscheint:

Otto Elster

Eigene Wege

Roman

Ein Band 8°. v. 252 Seiten, eleg. ausgestattet. 3 Mk ord.

Berlin SW.

Hugo Steinitz
Verlag.

Aeltere Verlags-Kataloge u. s. w.

bittet man nicht zu makulieren, sondern einzusenden an die

Bibliothek des Börsenvereins.